

editorial



Liebe Schwyzerinnen und Schwyzer

Das gesellschaftliche und somit auch das kulturelle Leben werden noch immer von der Pandemie-situation geprägt. Zwar finden inzwischen wieder vermehrt kulturelle Anlässe statt, und wir lernen zunehmend, mit den erschwerenden Umständen zu leben, die Einschränkungen sind allerdings nach wie vor erheblich. Für eine Rückkehr zum gewohnten Kulturleben sind noch viel Geduld und gegenseitiges Verständnis nötig.

Die Coronakrise wird das Kulturleben verändern – wie massiv und in welche Richtungen werden die kommenden Monate und Jahre zeigen. Die kantonale Kulturkommission versteht das als Auftrag, den Blick nach vorne zu richten, diese Herausforderung gemeinsam anzunehmen und zu versuchen, gute Antworten zu finden. Die Kulturkommission bemüht sich, die Unterstützung für die Schwyzer Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen konsequent weiterzuführen sowie punktuell zu ergänzen. Und man will mit kräftigen Initiativen wichtige Impulse für das Schwyzer Kulturleben geben. So halten Kulturkommission und SchwyzKulturPlus am gemeinsamen Grossprojekt Schwyzer Kulturwochenende fest, weil dieses Ereignis in den vergangenen Jahren nicht nur das Bewusstsein für die eigene Schwyzer Kultur

markant gestärkt, sondern auch bei Kulturschaffenden ideenreiche Kräfte freigesetzt hat. Aktuelle Informationen dazu lesen Sie in diesem Kulturblatt.

Im September 2022 wartet die Kulturkommission mit einem weiteren Grossanlass auf: Im Zeughaus Pfäffikon wird in einer Ausstellung ein attraktiver Querschnitt aus der kantonalen Kunstsammlung präsentiert. Seit den 1980er Jahren sammelt der Kanton Schwyz systematisch Kunst von einheimischen Künstlerinnen und Künstlern – nicht als Selbstzweck, Ziel ist es vielmehr, einerseits das zeitgenössische künstlerische Schaffen im Kanton in seiner Vielfalt zu dokumentieren, und andererseits stellt der Ankauf von Werken ein Instrument der aktiven Kulturförderung dar. Die Sammlung ist inzwischen auf rund 800 Objekte aller Sparten angewachsen. Diese einem breiten Publikum zu zeigen, ist eine erklärte Absicht der Ausstellung. Kunstinteressierte sollen über das breite und vielgestaltige Kunstschaffen in unserem Kanton informiert werden, und umgekehrt können die Arbeiten von Schwyzer Künstlerinnen und Künstlern in einen Dialog mit der Öffentlichkeit treten.

In Zusammenarbeit mit dem versierten Kurator, Vermittler und Kunstschaffenden Mischa Camenzind (Gersau/Baden) wurde ein Konzept erarbeitet, das die Wahrnehmung der kantonalen Kunstsammlung in der Öffentlichkeit stärken soll. Ein umfangreiches Vermittlungs- und Rahmenprogramm erlaubt zudem eine Auseinandersetzung mit der Sammlung und der bildenden Kunst im Kanton im Allgemeinen. Die Ausstellung möchte Schwellenängste abbauen und Kunst als etwas Bereicherndes und Aufregendes der Schwyzer Bevölkerung näherbringen. Die Kunst soll entstaubt und gerade auch der jüngeren Generation als etwas «Cooles» und Innovatives nähergebracht werden. Kultur, das gilt es insbesondere in einer Zeit wie der aktuellen bewusst zu machen, ist wie Sport, Wirtschaft oder Politik ein wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft.

Michael Stähli, Regierungsrat
Präsident der Kulturkommission

Weitere Informationen zur kantonalen Kulturförderung: www.sz.ch/kultur

Aktuelle Veranstaltungen: www.schwyzkultur.ch

kulturpreise 2021

Thomas Horat, Sara Jäger und Claudio Strüby ausgezeichnet

Auf Antrag der Kulturkommission verlieh der Regierungsrat dem Filmemacher Thomas Horat den diesjährigen Kultur-Anerkennungspreis. Die Kulturvermittlerin Sara Jäger und der Musiker Claudio Strüby wurden mit dem Kultur-Förderpreis geehrt.

Sie alle haben Kultur im Blut, und Leidenschaft ist der Antrieb für ihr Schaffen: die drei diesjährigen Preisträger, die vom Kanton Schwyz für ihr ausserordentliches kulturelles Engagement inner- und ausserhalb der Kantonsgrenzen ausgezeichnet wurden. Je ein Förderpreis ging an die Kulturvermittlerin Sara Jäger und den Schlagzeuger Claudio Strüby. Der Filmemacher Thomas Horat erhielt den Anerkennungspreis für sein Lebenswerk. Im Musikclub Mauz in Einsiedeln durften sie vor vollen Rängen ihre Preise entgegennehmen, musikalisch umrahmt von Cinzia Catania und Pirmin Huber.

«Die Preise sind ein Dank an die Preisträger für ihr bisheriges Schaffen. Sie sind aber auch ein Ansporn, diesen Weg weiterzugehen, uns in Zukunft mit Werken zu überraschen und uns zum Nachdenken zu bringen», so Bildungsdirektor Michael Stähli.

Beats und Kultur für alle

Das Spiel des Schlagzeugers Claudio Strüby sei von einer Stiloffenheit und Dynamik geprägt, so sein Laudator Dave Feusi. Mit seiner Band «Rusconi» tourte er europaweit und wurde so bekannt. Sara Jäger setzt sich für die Vermittlung von Kunst und Kultur ein. «Mit viel Elan übernimmt sie ihre Aufgaben mit Freude und organisiert sie bis ins letzte Detail perfekt», betonte Laudator Peter Reuteler.

Der Filmemacher Thomas Horat ist schon etwas länger im Business. Den Anerkennungspreis erhielt



Film, Kunst und Musik: Mit Kulturminister Michael Stähli posieren (von links): Filmemacher Thomas Horat, Kulturvermittlerin Sara Jäger und Schlagzeuger Claudio Strüby.

(Foto: Christina Teuber, March-Anzeiger)

er für seine Dokumentationen, die leise erzählt und voller eindrücklicher Bilder sind. «Thomas Horat trägt Schweizer Protagonisten in die Welt hinaus und spricht dabei eine universelle Sprache, die jeder versteht», so Laudator Edwin Beeler. Das zeigt sich an seinem Film «Ins Holz», der an über 69 Kurzfilmfestivals auf der ganzen Welt, von China bis Kanada, gezeigt wurde. Gradlinig und einzelkämpferisch habe Horat seinen Weg weiterverfolgt und immer auf sich selber vertraut.

Ein gutes Beispiel für Claudio Strüby und Sara Jäger, ihre Wege weiterzugehen und die Schweizer Kultur auch in Zukunft mit ihrem Engagement zu bereichern.

Christina Teuber (March-Anzeiger)

Das Schwyzer Kulturblatt erscheint halbjährlich und kann kostenlos per E-Mail: kulturfoerderung.afk@sz.ch oder telefonisch: 041 819 20 65 bestellt respektive als PDF unter www.sz.ch/kultur (Rubrik Kulturförderung, Unterrubrik Kulturblatt) ausgedruckt werden.

Kulturblatt 2/2021; erscheint halbjährlich; Auflage: 6000 Exemplare | Herausgeberin: Kulturkommission Kanton Schwyz | Kontakt:

Geschäftsstelle Kulturkommission, Franz-Xaver Risi, Postfach 2202, 6431 Schwyz, Tel. 041 819 19 48, E-Mail: kulturfoerderung.afk@sz.ch

Redaktion: Franz-Xaver Risi, Pius Ruhstaller | Gestaltung: phatMedia production, Matthias Hillebrand | Druck: Theiler Druck AG, Wollerau

30 Jahre Verein Kunst Schwyz

Besondere Ausstellung als Höhepunkt

Der Verein Kunst Schwyz feiert 2022 sein 30-jähriges Bestehen. 1992 wurde die Künstlervereinigung Innerschwyz gegründet, welche sich zunächst als Verbund der Innerschwyz Kunstschaffenden verstand und sich später allen Künstlerinnen und Künstlern mit Bezug zum Kanton Schwyz öffnete. Kunst Schwyz möchte das Jubiläumsjahr mit einer besonderen Ausstellung würdigen.

«Auf Grund der Erfahrungen mit Ausstellungen im letzten Jahr und in der Meinung, unsere Interessen selber in die Hand zu nehmen, haben die Kunstschaffenden der Gemeinde Arth beschlossen, mit Unterstützung der Kulturgesellschaft des Kantons Schwyz eine feste Künstlervereinigung des inneren Kantonsteils von Schwyz zu begründen» lautet der erste Satz der Einladung zur Gründungsversammlung des Vereins vom 19. Dezember 1992 in Goldau. Geschrieben in feinsäuberlicher Handschrift vom damaligen Aktuar Sebi Imhof.

Die Vereinigung, welche anfänglich von Dr. Helmut Meier präsidiert wurde, fand rasch grosses Interesse unter den Kunstschaffenden und wurde später auch für Künstlerinnen und Künstler aus dem ganzen Kanton zugänglich. Wichtigste Aktivitäten waren, nebst dem austauschenden Kontakt zwischen den Mitgliedern, schon damals Kunstaustellungen und die Interessenvertretung gegenüber der Öffentlichkeit sowie Verbindungen zu verwandten Institutionen.

Dr. Helmut Meier übergab im Jahr 2004 das Präsidium an Detta Kälin, welche sich mit Unterstützung der Mitglieder für eine breitere Öffnung des Vereins einsetzte und die regelmässige Jahresausstellung als festen Bestandteil weiterführte.

Unter dem Titel «Kunst Schwyz zeigt Kunst» fanden seit 2005 an verschiedenen Orten im Kanton regelmässig gut besuchte Jahresausstellungen statt. Daneben kamen immer wieder thematisch oder formal ausgerichtete Sonderausstellungen zustande. Aktuell verfügt der Verein Kunst Schwyz, seit 2016 unter dem Präsidium von Sara Jäger, über 115 aktive Mitglieder.



Spannende Ausstellungen gehören zum Programm von Kunst Schwyz.

Zum 30-jährigen Bestehen möchte Kunst Schwyz im kommenden Frühling eine Jubiläumsausstellung anbieten, die allen Mitgliedern offenstehen soll. Das Thema der kuratierten Jubiläumsschau vom April 2022 lautet «Echo». Mit diesem Motto möchte der Verein verbindenden Bezug nehmen zur archivierten Vergangenheit und zu seiner lebendigen Gegenwart. Der Anlass soll auch einen Rückblick erlauben und Gelegenheit bieten, die verflrossenen Vereinsjahre in Erinnerung zu rufen.

Es ist vorgesehen, die Ausstellung nebst dem Zeughaus Pfäffikon gleichzeitig an einem zweiten Standort im Kanton einzurichten, um der Verteilung der Mitglieder in allen Bezirken gerechter zu werden und um die innerkantonalen Verbindungen im Austausch zu fördern.

Dank der weitsichtigen Initiative, welche einst zur Gründung der Künstlervereinigung Innerschwyz führte, verfügt der Kanton mit dem Verein Kunst Schwyz heute über eine lebendige Kunstszene als tragende Stütze des kulturellen Lebens. Der Verein Kunst Schwyz freut sich, seinem Publikum im kommenden Jubiläumsjahr viele spannende Interpretationen zum Thema «Echo» vorzustellen.

Zeno Schneider

sitzungsdaten und eingabefristen 2022

Sitzungen Kulturkommission: 10. Februar 2022
13. April 2022
7. Juni 2022
16. September 2022
1. Dezember 2022

Eingabefrist für Gesuche: 14. Januar 2022
18. März 2022
13. Mai 2022
19. August 2022
4. November 2022

kunstankäufe

Aktuelle Werkankäufe für die kantonale Kunstsammlung

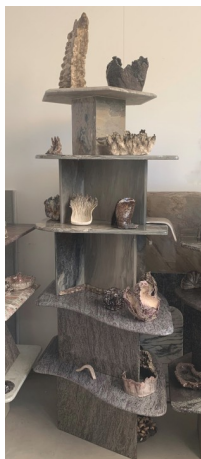
Bruno Steiner, Basel/Schwyz

Bruno Steiner, in Schwyz aufgewachsen und seit langem in Basel wohnhaft, ist bereits mit einigen Werken in der kantonalen Kunstsammlung vertreten. Sein Schaffen ist sehr vielfältig; von Malereien bis hin zu Videoanimationen deckt er ein sehr breites Spektrum ab. Bei einem Atelierbesuch Ende Mai 2021 präsentierte Steiner dem Gremium verschiedene grossflächige Malereien. Seit Jahren experimentiert er gerne mit Eitempera und verschiedenen Farbpigmenten auf handelsüblichem Graukarton. Mit «Hemd» und «Schlag» wurden zwei prägnante Werke aus seinem Schaffen für die kantonale Sammlung erworben.



«Hemd», Eitempera, Pigmente, Graukarton,
240 x 330 cm, 2015

(Foto: Bruno Steiner)



«Alpenrundflug mit
Gletscherlandung»,
225 x 75 x 75 cm,
2015–2021

(Foto: Matthias Ulrich)

Diana Seeholzer, Küssnacht

Wie Bruno Steiner gehört auch die Küssnachter Künstlerin Diana Seeholzer zu den langjährigen und etablierten Kulturschaffenden in unserem Kanton. Das Kunstankaufsgremium besuchte sie Anfang Juli in ihrem Atelier im Rigidorf. Seit einiger Zeit befasst sich Diana Seeholzer vorwiegend mit Ton und seinen plastischen Möglichkeiten. Mit «Alpenrundflug mit Gletscherlandung» wird ein prägendes Werk in die kantonale Sammlung integriert. Gestapelte Salonische aus Marmor und anderem Gestein werden mit zahlreichen passenden Keramik-Plastiken bestückt. Der Betrachter wird aufgefordert, selbst auf «Flugreise» zu gehen und Entdeckungen zu machen.

Weitere aktuelle Ankäufe

Elisabetha Günthardt, Uznach

Ergänzender Ankauf: «Mythen», Camera obscura

Claudette Ebnöther, Zürich/Euthal

Ergänzender Ankauf: «Im finsternen Wald», Camera obscura

Werner Schelbert, Muotathal

Erstankauf: diverse Fotografien vom Bisisthaler Schafmarkt

René Habermacher, Küssnacht

Erstankauf: «Besucher», Fotoserie

unterstützte kulturaktivitäten

Zwischen April 2021 und Oktober 2021 gewährte die kantonale Kulturkommission Beiträge und Defizitgarantien im Gesamtbetrag von rund 357 600 Franken. Das verwendete Geld stammt ausschliesslich aus dem Lotteriefonds (keine Steuermittel).

bildende und angewandte kunst/vermittlung

- Raum für Kultur «Zeitraum», Vögele Kultur Zentrum «Zur Kraft unserer Wünsche», «Wasser-Raum» Rapperswil, Ges. Bildender Künstlerinnen «Frauen im Bundeshaus», Fumetto Comic-Festival Luzern

film und video

- Filmprojekte von Thomas Horat «l'ultima Partigiana», Lars Mülle «Swissmess» (Projektentwicklung)
- Beiträge an Stiftung trigon-film, Int. Kurzfilmtage Winterthur, Zauberlaterne Einsiedeln, Upcoming Film Makers, Zuger Filmtage, art-tv.ch

musik

- Konzerte: Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester, Sinfonieorchester Kanton Schwyz, Klarinettenensemble «Holzbiig», Ensemble Le Grand Trianon, BergMusik, Accento musicale, Nationales Jugendblasorchester, Schwyzer Kantonales Jugendblasorchester, Ensemble pentaTon, Conento Stravagante, Wood and Metal Connection, Trio Note à Note, Vokalensemble I Cantanti, Stradivari «Klangwelle Innerschweiz», Deborah Landolt, Sonata de Primavera, Sweet'n'Sour, Lets go Big Band
- Festivals: Volkskulturfest Obwald «Herbst 2021», Stradivari-Fest Gersau, Stradivari-Fest Rigi, Reto Zeller «liederlich»
- CD-Produktionen: Kapelle Gläuffig, Band Lyvten, Band «Dear Misses», Graziella Contratto «Othmar Schoeck», Basler Madrigalisten, the comdo connection, Andreas Achermann «Tank atop a Bank»
- Beiträge an Nadja Räss «Stimmreise.ch 3», Edition Römer Notenhefte «Glüxbüx» und «Saus ums Haus», Jugendmusikwettbewerb Zentralschweiz, Pirmin Huber «Alone», Mauz Music-Club Einsiedeln, Joachim-Raff-Gesellschaft Lachen

literatur, theater und tanz

- Druckkosten-/Herstellungsbeiträge: Hier und Jetzt-Verlag «Die wilde und zahme Sihl», Erich Ketterer «arthig – oberarthig – gold(au)ig 2», Jürg Bläuer «Wandschrank», Beat Moser «26mal Schweiz», Yves Suter «Unitled», Kwasi-Verlag «Kaya kompliziert», Dietz Alexander «Chiemen-Halbinsel», Mirjam Landolt «die bedingung des zufalls», Irene Keller «Rigi-Lied», Patrick Rohner «Massenbewegungen», Patricia Steffen «Bahnhofbuffet Goldau», Horst Züger, Jeannette Röthlisberger «Reginlinde»
- Aufführungs- und Produktionsbeiträge an Küssnacher Theaterleute «Seelenboden», Int. Performance Art Giswil 2021, Theater Brunnen «Alex», Bettina Zumstein Tanzprojekt «Animist», Claudine Ulrich Tanzprojekt «L'heure bleue», Sheila Runa Lindauer Tanzprojekt «the air we breathe»
- Beiträge an die Lesungen «Inglin 2021», Reto Zeller «Kabarett-Tour 2021», Reto Zeller «Let it be – Das Tagebuch des Leo L.», Literatur Festival Zug «Höhenflug», «Wörterseh-Lesetour 2022», Meinrad Inglin-Tage 2022, Stefan Döbblin «Werkstattgespräch Verlage»

volkskultur und spartenübergreifendes

- Museum Fram «Leib und Leben», Theater Duo Fischbach, Baumfigurenkabinett Steinen

grosse regionale

4 Schwyzer Kunstschaftende in Rapperswil mit dabei

Die «Grosse Regionale» bietet alle zwei Jahre eine Plattform für Kunstschaftende aus dem Kanton St. Gallen sowie den angrenzenden Kantonen Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden, Glarus, Schwyz und Zürich. Die Ausstellung dauert bis zum 6. Februar 2022.

Eine sechsköpfige Jury wählte aus insgesamt 234 Einsendungen 47 Kunstschaftende aus, die ihre Werke in der *ALTEFABRIK und in der grossen Ausstellungshalle im Obergeschoss des Kunst(Zeug)Haus in Rapperswil-Jona zeigen. Darunter sind die Schwyzer Kunstschaftenden Hedi K. Ernst (*1948), föfö Michael Föhn (*1972), Raphael Rezzonico (*1951) und Andreas Weber (*1962).

Raphael Rezzonico aus Lachen wird mit einer druckgrafischen Arbeit in der *ALTEFABRIK ausstellen. Im Kunst(Zeug)Haus werden die Arbeiten der in Luzern geborenen Künstlerin Hedi K. Ernst, von Andreas Weber aus Küsnacht am Rigi sowie von Michael Föhn aus Schwyz zu sehen sein. Letzterer hat Jules Vernes «Dampfhaus» aus dem gleichnamigen Roman von 1881 eine malerische Form gegeben: Der Blick auf ein dampfendes, mechanisches Elefantenugetüm im Urwald eröffnet einen assoziativen Zugang in ein fantastisches, in der Kunst wenig rezipiertes Werk des bekannten französischen Schriftstellers. Hedi K. Ernst widmet sich mit einer prägnanten, poetischen Installation der besonderen Schönheit und Symbolik der Orchideenblüte. Andreas Weber wiederum präsentiert eine Adaption seiner Edition für das 125-Jahr-Jubiläum von Visarte Zentralschweiz, die zugleich eine Hommage an den kürzlich verstorbenen Künstler Stefan Banz ist.

Die sechsköpfige Jury vereinte sowohl Vertretungen aus den verschiedenen Kantonen als auch externe und regionale Experten. Kriterien waren die Eigenständigkeit des künstlerischen An-



Die «Grosse Regionale» ist eine wichtige Plattform auch für Schwyzer Kunstschaftende – das Bild stammt von der letzten Ausstellung 2019 und zeigt ein Werk von Al Meier.

satzes, die Relevanz der Arbeit innerhalb gesellschaftlicher Diskurse sowie die Verortung des Werks im bisherigen Œuvre der Kunstschaftenden sowie der Kunstgeschichte. Diskutiert wurde zudem, warum das Schaffen oder ein expliziter Werkvorschlag gerade jetzt mit einer Ausstellungsmöglichkeit gefördert werden soll. Ausserdem wurde ein Augenmerk darauf gelegt, dass die Vielfalt der Medien – Malerei, Skulptur, Installation, Fotografie, Video, digitale Arbeiten und Performances – in den Ausstellungen repräsentiert wird. Zweitrangig war, dass die Herkunftskantone der eingeladenen KünstlerInnen den Einsendungen entsprechend gleichmässig berücksichtigt werden. Jury-Mitglieder waren: Francisca Moor, Leiterin Fachstelle Kultur Rapperswil-Jona; Patrick Rohner, Kunstschaftender aus dem Kanton Glarus (stammt aus Rothenthurm); Roland Scotti, Kurator Kunstmuseum Appenzell / Kunsthalle Ziegelhütte; Michael Sutter, Leiter Kunsthalle Luzern; Irene Grillo, Kuratorin GSfK der *ALTEFABRIK und Céline Gaillard, Co-Direktorin des Kunst(Zeug)Haus.

Die Öffnungszeiten und das vielseitige Rahmenprogramm inkl. gemeinsamer Führungen – nebst Kuratorinnenführungen auch begleitete Rundgänge mit Hedi K. Ernst – sind auf den Webseiten der beiden Ausstellungshäuser zu finden.

www.alte-fabrik.ch

www.kunstzeughaus.ch

200 jahre joachim raff

Erinnerung an den in Lachen aufgewachsenen Komponisten

Am 27. Mai 2022 jährt sich der Geburtstag dieses im 19. Jahrhundert weltberühmten Komponisten zum 200. Mal. Die seit 1972 bestehende Joachim-Raff-Gesellschaft in Lachen ehrt im nächsten Jahr mit unterschiedlichen Anlässen und Projekten das Andenken an den grossen Meister der Romantik.

Im Rahmen des grossen Jubiläumsjahres sind allein in Lachen und Umgebung neun Konzerte geplant. Herausragend wird die Anwesenheit der weltbekannten Gewandhauschöre aus Leipzig sein, die am 26. Mai in der Lachner Pfarrkirche Ruffs Oratorium «Welt Ende – Gericht – Neue Welt» aufführen werden. Weiter beehren die berühmten Pianistinnen Galina Vracheva (Mozarteum Salzburg) und Tra Nguyen (London) das Dorf am See. Darüber hinaus unterstützt die Joachim-Raff-Gesellschaft weitere rund zehn Konzerte im Ausland; von München über Weimar, Salzburg, Dresden und Leipzig bis nach Olmütz (Tschechien).

Neue Aufnahmen

Das junge «Swiss Orchestra» unter der Leitung von Lena-Lisa Wüstendörfer wird auch im Jubiläumsjahr Werke von Raff in verschiedenen Schweizer Städten zum Besten geben. Am Festival «Murten Classics» erklingt im August die Sinfonie Nr. 3 «Im Walde», dirigiert vom neuen künstlerischen Leiter Christoph Mathias Müller. Ebenso findet dort eine Ausstellung mit Podiumsgespräch über Raff statt.

2022 werden rund zehn neue Tonträger-Projekte mit zum Teil noch nie eingespielten Raff-Werken unterstützt. So nehmen die Basler Madrigalisten geistliche und weltliche A-cappella-Werke von Raff auf, oder die Innerschweizer Kulturpreisträgerin Graziella Contratto plant, das bisher noch gar nie aufgeführte Musikdrama «Samson» konzertant einzuspielen. Auch das erwähnte Oratorium wird elektronisch erhältlich sein.

Publikationen, Editionen und Forschung

Die bedeutende musikwissenschaftliche Fachzeitschrift «Die Tonkunst» widmet sich mit einem



Themenheft dem Lachner Komponisten. Ein neues «Schwyzer Heft» befasst sich mit den Schweizerreisen, die Raff nach seiner Emigration nach Deutschland unternahm. Weil gleichzeitig das 50-Jahr-Jubiläum der Joachim-Raff-Gesellschaft gefeiert wird, veröffentlicht die Gesellschaft eine Jubiläumsschrift zu ihrem Wirken. Auch in den Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Schwyz wird sich ein Aufsatz mit Ruffs ersten Jahren in Lachen und Umgebung beschäftigen.

Ein wissenschaftliches Symposium im September in Lachen, viele Neuerscheinungen auf dem Notenmarkt mit starker Beteiligung der Musikwissenschaftlerinnen und Musikwissenschaftler der Gesellschaft und nicht zuletzt eine Ausstellung, ebenfalls zum Thema «Unterwegs mit Joachim Raff im Alpenraum», werden den Vereinsvorstand stark beschäftigen. Die international wegweisende Archiv-Website der Joachim-Raff-Gesellschaft wird fortlaufend mit neuesten Daten, Zahlen und Fakten angereichert. Eine Vereinsreise nach Weimar, wo das Musikdrama «Samson» erstmals überhaupt am dortigen Staatstheater aufgeführt wird, rundet das ehrgeizige Jahresprogramm der Joachim-Raff-Gesellschaft in Lachen ab.

Weitere Informationen:

www.joachim-raff.ch · www.portal.raff-archiv.ch/index.html

kulturwochenende 2022

Im nächsten April steht der Kanton Schwyz im Zeichen der Kultur

Die grosse Vielfalt und das breite Spektrum der Kultur werden alle zwei Jahre konzentriert an einem Wochenende präsentiert. Vom 22. bis 24. April 2022 ist es wieder soweit. Während drei Tagen findet zum sechsten Mal das Schwyzer Kulturwochenende statt – ein Festival, das rund 160 Veranstaltungen in 29 Ortschaften unter einem Namen vereint.

Der Kanton Schwyz verfügt über ein erstaunlich grosses Kulturgut. Dieses ist jedoch nicht zentral an einem Ort ersichtlich, sondern zeigt sich mehrheitlich durch das aktive Kulturleben in jeder einzelnen Gemeinde. Das Ziel des Schwyzer Kulturwochenendes ist es, genau diese Kultur in der breiten Bevölkerung sichtbar zu machen und das Bewusstsein dafür zu stärken. Es will zeigen, dass Kultur nichts Abgehobenes ist, sondern unseren Alltag immer wieder bereichert.

Alle zwei Jahre werden lokale Veranstalter wie Kulturkommissionen, Vereine, Privatpersonen oder Künstler gesucht, die am Schwyzer Kulturwochenende Anlässe organisieren. Dabei sind den Programmideen der Veranstalter keine Grenzen gesetzt: Ausstellungen, Diskussionen, Filmvorführungen bis zu Museumsnächten und Theatern, alles ist möglich. Die Veranstaltungen können bis am 19. Dezember 2021 unter www.kulturwochenende.ch gemeldet werden.

Angebote für Kinder und Jugendliche

Für die Organisatoren ist erfreulich, dass bei jeder Ausgabe des Kulturwochenendes immer mehr Veranstaltungen speziell für oder von Kindern und Jugendlichen organisiert werden, seien es Musikschultage in verschiedenen Gemeinden, Auftritte von Kinderchören oder das Jahreskonzert der Jugendmusik. All diese Veranstaltungen tragen dazu bei, dass sowohl beim musikalischen als auch beim künstlerischen Nachwuchs das Interesse für Kultur geweckt wird.

Ein weiteres Spezialangebot des Kulturwochenendes sind jeweils die Offenen Ateliers von



Das Kulturwochenende zieht alle zwei Jahre unzählige Besucher zu den Kulturschaffenden.

Schwyz Künstlerinnen und Künstlern, welche einen spannenden Einblick in deren Alltag ermöglichen. Während den drei Tagen können Interessierte die Werk- und Wirkungsstätten besuchen und für einmal ganz nahe miterleben, wie die kreativen Arbeitsprozesse ablaufen.

Innerkantonaler Austausch mit dem Kulturbus

Ein zusätzliches Ziel des Kulturwochenendes ist der kulturelle Austausch innerhalb des Kantons. Aus diesem Grund werden Reisen durch den Kanton mit dem Bus angeboten. Diese Kulturreisen sollen «Grenzen» zwischen dem inneren und äusseren Kantonsteil überwinden. Vermehrt findet aber auch eine Durchmischung mit Besuchern aus anderen Kantonen statt. Dies bestätigt, dass der kulturelle Austausch zwischen den Kantonsteilen und den Kantonen wesentlich gefördert wird.

Organisiert werden die Anlässe von lokalen Veranstaltern. Initiant des Festivals ist der kantonale Kulturverein SchwyzKulturPlus, der die Events koordiniert und vermarktet. SchwyzKulturPlus ist der offizielle kulturelle Ansprechpartner, Kontaktstelle und Zentrum des kulturellen Netzwerkes des Kantons Schwyz. Das Schwyzer Kulturwochenende steht zudem unter dem Patronat der Kulturkommission des Kantons Schwyz.

werkbeiträge 2021

Sechs Schwyzer Kulturschaffende erhalten Unterstützung

Die Kulturkommission des Kantons Schwyz zeichnet sechs Kulturschaffende mit einem Werkbeitrag aus. Ihnen wird damit ermöglicht, sich während einer gewissen Zeit ihrem Schaffen zu widmen und ihre künstlerischen Kompetenzen zu vertiefen.

Wichtige Beurteilungskriterien waren die Qualität und Kontinuität des bisherigen künstlerischen Schaffens, das Entwicklungspotenzial einer Person in ihrer künstlerischen Tätigkeit, die überzeugende Beschreibung des Vorhabens respektive der Projektabsichten sowie der innovative und eigenständige Charakter des Vorhabens respektive des Projekts.

Die Tänzerin Bettina Zumstein aus Schwyz plant nach einigen Soloarbeiten zum ersten Mal ein Projekt mit einer grösseren Tanzformation. Mit dem Beitrag kann sie sich Raum schaffen, um Inhalte, Bewegungsmaterial und Inputs zu Musik und Kostümen zu sammeln und um die Stückidee zu kreieren.

Die junge Einsiedler Tanzgruppe «DiversArte» mit Laura Zehnder zeichnet sich durch eine gut strukturierte Organisation, Motivation und das kontinuierliche Engagement der vier Tänzerinnen aus. Sie ermöglichen einem breiten Publikum den Zugang zur Sparte «Tanz». Für die nächste Produktion schlagen die Tänzerinnen einen neuen Weg ein. Sie möchten sich mit der Idee «COLEOPTERA – die Käfer» nicht nur mit «Physical Theater und Contemporary Dance» vermehrt auseinandersetzen, sondern wählen dafür auch einen inspirierenden und spannenden Veranstaltungsort.

Breites Spektrum

Im Zentrum des dreiteiligen Projekts «Charlottes Blurring» von Anna Wiget steht die Zeit, die zugleich alltäglich und unfassbar flüchtig erscheint. Sie verbindet mit ihrer künstlerischen Forschung auf eigenständige Weise die höchst abstrakte Welt der Physik und Mathematik mit konkreten Objekten und Erzählungen. Die souveräne Kombination unterschiedlichster digitaler und analoger Medien, verknüpft mit anregenden philosophischen Fragen, vermochten die Jury zu überzeugen.



Sechs Kulturschaffende – darunter Graziella Contratto – erhalten einen Werkbeitrag.

(Foto: Mark Baumgartner)

Bei Laurina Fässler soll die Weiterentwicklung ihrer Foto- und Laborarbeiten mit Cyanotypien, Lumenprints und C-Prints, gefördert werden. Ihre experimentierfreudige Art, mit Fotografie umzugehen und in einer Schnittstelle zwischen Fotografie und Malerei zu arbeiten, lässt weitere spannende Arbeiten erwarten.

Mit dem eingereichten Projekt möchte der Galgener Bassist Pirmin Huber Literatur für den Kontrabass-Unterricht schaffen. Die Kompositionen, welche zum Teil neu entstehen und für mehrere Kontrabässe arrangiert werden, sollen sowohl als Noten, aber auch als Aufnahmen erhältlich sein. Das Ziel ist es, groovige, intuitive Melodien zu schaffen, die Elemente der neuen Volksmusik enthalten und das Erlernen des Kontrabassspiels unterstützen.

Die bestbekannte Schwyzer Dirigentin Graziella Contratto möchte Werke von Othmar Schoeck, die bisher nur als Klavierversionen verfügbar sind, für grosse Orchester arrangieren. Dazu sucht sie den Austausch mit Komponisten, Dirigenten, Arrangeuren und anderen Musikern. Analysen von Orchesterwerken und Originalaufnahmen mit dem Komponisten Othmar Schoeck als Liedbegleiter sollen Hinweise auf schoeckspezifische musikalische Stilmerkmale liefern. Ziel ist es, die Lieder möglichst nah an Schoecks Klangempfinden zu arrangieren.

neue magazine für das staatsarchiv

Umnutzung eines ehemaligen Munitionsdepots

Um Platz für die immer umfangreicher werdenden Sammlungen und Archivalien zu schaffen, baute der Kanton Schwyz eingangs des Muotatals ehemalige Munitionsdepots der Schweizer Armee zu zeitgemässen Archivräumen aus.

Das Staatsarchiv führt in seinen Beständen unzählige Akten aus mehreren Jahrhunderten. Bis 1936 wurden diese zum grossen Teil in engen Raumverhältnissen im Archivturm hinter dem Rathaus in Schwyz gelagert. Mit dem damals erfolgten Bezug des Bundesbriefarchivs verfügte das Staatsarchiv über komfortable Magazin- und Büroräumlichkeiten. Aber bereits in den 1960er Jahren stiess man wieder an Grenzen.

2002 konnte das Staatsarchiv neue Räumlichkeiten im Kollegi-Gebäude in Schwyz beziehen. Bereits zehn Jahre später mussten wiederum neue Platzreserven in Aussicht genommen werden. Auch für die wertvollen kantonalen Sammlungen – die Staatsaltertümersammlung wie auch die kantonale Kunstsammlung – musste eine Lösung gefunden werden. Die Raumverhältnisse im Kulturgüterschutzraum der Kantonsbibliothek waren eng und aus konservatorischer Sicht ungeeignet.

3800 Laufmeter Archivfläche

Um die akuten Platzprobleme zu lösen, erwarb der Kanton 2017 im Gebiet Schruttenloch eingangs Muotatal eine ehemalige, 1956 vollkommen unterirdisch erbaute Munitionsanlage, bestehend aus drei Hauptstollen mit je zwei Kavernen à 340m² Lagerraumfläche. Ein Stollen ist 2020/21 den Bedürfnissen des Amtes für Kultur entsprechend umgebaut worden. In der einen Kaverne ist eine gut 50 Meter lange Archiv-Rollregalanlage installiert, die Platzreserven von 2500 Laufmetern für Akten bietet. Die zweite Kaverne dient als Kulturgüterschutzraum mit Regalen für Objekte und 1300 Laufmetern Platzreserven. Die über Aussen- und Innenfühler regulierte Belüftungsanlage und mobile Luftentfeuchter sorgen für ein konstantes Raumklima von 50% relativer Luftfeuchtigkeit und 10 °C Raumtemperatur.



Kaverne 3.5 mit Rollregalanlage und Bildern der Staatsaltertümersammlung.

(Foto: Staatsarchiv Schwyz)

Grosse Zügelaktion

Nach Inbetriebnahme der neuen Magazine im April 2021 begann der Umzug von Archivalien und Objekten. Ungefähr 1000 Laufmeter Akten sind verschoben worden. Eine logistische Herausforderung war der Umzug der beiden Sammlungen. Es handelt sich hier um sehr heterogene, teils fragile Bestände (Glasscheiben, grossformatige Gemälde, Skulpturen, Waffen, Fahnen etc.). Während insgesamt 17 Zügeltagen verschoben Mitarbeitende des Staatsarchivs alle vorgesehenen Bestände in die neuen Magazinräume. Die Einrichtungsarbeiten – z.B. das Aufhängen der Gemälde – dauerten bis in den Spätsommer.

Die Raumprobleme des Staatsarchivs sind vorläufig gelöst. Dennoch wird sich diese Frage in 10 bis 15 Jahren wieder stellen. Auch wenn die Digitalisierung in der kantonalen Verwaltung stetig zunimmt, werden von den Amtsstellen mittelfristig nach wie vor hauptsächlich analoge Akten ans Staatsarchiv überliefert. Eine Konsultation von Beständen aus dem Aussenmagazin ist übrigens nach wie vor möglich, Benutzende müssen aber eine gewisse Vorlaufzeit in Kauf nehmen.

Dr. phil. Ralph Ruch,
Leiter Staatsarchiv Schwyz